

seinem Balcon, drei Rundbogenthüren im Hauptgeschoss und Stichbogenfenstern im Obergeschoss wird durch ein Reliefmedaillon mit dem Bildniss Augusts II. (von Thomae?) geschmückt. Die Rücklagen und Seitenfaçaden sind fast nur durch schwaches Lisenenwerk verziert. Ueber den Fenstern zart profilirte Stuckreliefs mit Waffen und ähnlichem Geräth, Lorbeer- und Palmzweigen u. s. w. Die anderen Bautheile sind schmucklos.

Wie beim Blockhause beruht der ganze Reiz des Baues auf dem feinen Gefühl in den Verhältnissen.

Das Gebäude hat seit der Ueberführung des Cadettenhauses in die Albertstadt verschiedenen Zwecken gedient und befindet sich jetzt in wenig gepflegtem Zustande.

Der Jägerhof.

Der ältere Jägerhof lag in Gemeinschaft mit dem Fischhofe im Fischersdorfe an der Weisseritz, seit 1568 begann die Verlegung in die Neustadt, indem Schritt für Schritt die Baulichkeiten um den Haupthof errichtet wurden. Kurfürst Christian I. baute das grosse Zeughaus hinzu, Kurfürst Johann Georg I. auf die stadtseitig gelegenen Theile einen neuen steinernen Stock auf, der 1617 eingeweiht wurde. Mehrere Neubauten erfolgten zwischen 1720—1740.

Der Bau diente bis in die 1870er Jahre verschiedenen militärischen Zwecken und wurde nach Verlegung der Kasernements in die Albertstadt nach und nach abgebrochen. Zur Zeit steht nur noch der Flügel I (Fig. 457), dessen Abbruch jedoch auch bevorsteht.

Von künstlerischem Werth war neben der malerischen Gesamtanlage nur der Flügel I, der im Untergeschoss durch Pfeiler in 2 Schiffe getheilt und überwölbt war. Er diente als Stall für die englischen Hunde. Durch eine vorgebaute Wendeltreppe gelangte man in den Jagdsaal, dessen Ausmalung gerühmt wird. An der Südschmalseite legte sich ein Altan vor, während ein anmuthiger Giebel (Fig. 458) den Saal abschloss. Dieser entstand laut Inschrift 1617.

Der Zweck der einzelnen Bautheile ergiebt sich aus der Legende zu Fig. 457. Bemerkenswerth war noch das grosse Zeughaus (X). Im Löwen- und Bären- garten (XI—XIII; XV—XVII) befand sich die namentlich unter August dem Starken reich besetzte Menagerie.

Der Kurprinzliche Jägerhof war nur ein Fachwerkbau einfacher Art.

Die Kasernen.

Zu den Kasernen in der Neustadt wurde am 12. März 1732 der Grundstein gelegt, 1733 begann der Ausbau, 1738 wurden die hinteren Flügel der fertiggestellten Gebäude zur Versorgung von Soldatenkindern verwendet. Die Kaserne blieb bis zur Fertigstellung der Baulichkeiten in der Albertstadt in Gebrauch. 1877 wurde sie von den Truppen verlassen, 1891—96 abgebrochen. Die Bezeichnung der Flügel (vergl. Fig. 457) mit A, B, C und D blieb dauernd beibehalten.

Die Kasernen zogen sich mit dem Hauptflügel in der Länge von rund 135 m an der Hauptstrasse hin und hatten eine Tiefe von rund 16—17 m. In